

Lehrstelleninitiative Sachsen

Angesichts der grundsätzlichen Bedeutung, aber auch der schwierigen Lage in der beruflichen Erstausbildung hatte das Kollegium „Lehrstelleninitiative Sachsen“ im Februar 1998 die Durchführung einer wissenschaftlichen Analyse zur Situation und voraussichtlichen Entwicklung der Berufsausbildung empfohlen. Mit der Durchführung dieser Studie hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit die Technische Universität Dresden beauftragt.

Im Sommer und Herbst 1998 wurden Gespräche mit Ausbildungsexperten sächsischer Unternehmen geführt und die bereits vorliegenden Daten analysiert. Zu Beginn

des nächsten Jahres soll dann eine schriftliche Befragung von 5000 Betrieben erfolgen, deren Ziel es insbesondere sein wird, die Unterschiede in den jeweiligen Problemlagen der Regionen, Wirtschaftszweige und Betriebsgrößen zu erfassen und daraus Empfehlungen für die sächsische Berufsbildungspolitik und ihre Förderprogramme abzuleiten.

In der Öffentlichkeit werden hohe Ansprüche an diese Studie gestellt, denen aber nur entsprochen werden kann, wenn sich möglichst alle angeschriebenen Praxisniederlassungen an der Untersuchung beteiligen. Die Auswahl der Praxen erfolgt nach einem Zufallsverfahren und *unab-*

hängig davon, ob sie in der Ausbildung tätig sind oder nicht.

Es werden auch Praxen unserer Kammer angeschrieben; es ist in unserem Interesse, daß die besonderen Gegebenheiten und Problemlagen unseres Bereichs (zum Beispiel im Hinblick auf die staatlichen Förderprogramme) deutlich gemacht werden. Wir bitten deshalb alle Praxisinhaber, die den Fragebogen erhalten, diesen auszufüllen und an die Technische Universität Dresden zurückzusenden. Über die Ergebnisse der Studie werden wir berichten.

Marina Hartmann
Ausbildungsplatzberaterin
Arztshelferinnenwesen